



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CDXVII. Bischof Henning zu Brandenburg klagt in einem Schreiben an die Stadt Berlin über feindlichen Einfall der Magdeburger und Altmärker, i. J. 1408.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CDXVII. Bischof Henning zu Brandenburg klagt in einem Schreiben an die Stadt Berlin über feindlichen Einfall der Magdeburger und Altmärker, i. J. 1408.

Vnsern fründlichen willigen denst vor etc. Live Herren vnde besündern Fründe. Als gy vns geschreuen hebben, da konne wy von groter feide vnd Noth wegen nicht gekommen, wente die Meidburgischen vnde die Altmerckischen vns puchen, kerken vnd kerkhoue vnd arme kloster jungfrawen schinden vnde rowen. Bidde wy lewen Heren vnd besündern Fründen, dat gy dat nicht voröfel nemen, dat wy vp dieße tied nicht tho juw komen, wenn wy vnfers Heren des Marggrefsin Gnaden, deme Lande vnd juw gerne denen willen. Weret dat gy vnfern heren Bodeschap deden, bidde wy dat gy vnfer denken vnd truwelicken vor vns schriuen, als vor juw sülfest. Des wille wy gegen juw alle tied gerne vordenen. Geschreuen tho Segefer, am Freidage vor Trinitatis, vnder vnfer Vicariat ingesigel.

Henning, bestedigter Bischof tho Brandenburg.

Zeichn's Beiträge, Theil IV, 108.

CDXVIII. Die Untersassen des Domstiftes und des Markgrafen in den beiden Riechen (dem großen und dem kleinen Domstiege) stiften eine Bruderschaft, am 11. Nov. 1409.

In Godes Namen. Amen. Wy Gebure algemeyne up unses Heren des Marggreve und up den Wolfitz unses beydes, Proestes und Capitells, beyden Kytzen vor der Borgh tu Brandenburg beseten, bekennen in dessen Brive vor allen Cristenluden, dy en syn edder horen lesen und funderlike vor unten gnedigen und erwerdigen in God Vater und Heren Ern Henninghe, Bischoppe tu Brandenburg, dat wy met guden vorbedachten Mude und met guder Andacht tu Gode hebben eyne Bruderschep upgenommen und gesichtet in Godes Ere und syner liven Muder Marien tu Lowe und in des hilgen Heren synte Peters Ere und dorch unfer und dorch alle dergenne, dy in dessen Bruderschep komen syn und noch komen werden und aller unfer und orer Olderen Sylenfeligheit und ewiger Dechnisse wille, und darna allen elendigen Kersten Sylen tu Hulpe und tu Troste: und hebben den egenanten erwerdigen in God Vater und Hern Ern Henninghe, unsen gnedigen Heren und alle syne Nakomelinghe, Bisschoppe tu Brandenburg in desse Bruderschep yntphanghen und darin genommen. Und wy willen und scholen desse Bruderschep nicht yntgan laten, sunder tu ewigen Tyden unverrucket holden, also herna geschreuen stad. Tu dem irsten wil wy und scholen hebben vyr Licht und eyn Baldecken, also wy dy best betügen konen und mogen, und desse Licht schal me anstecken benemelike tu vyr Tyden des Jares: also Paschen, Pingheften, alle Godes-Hilgen Tage und tu Wynnachten, in des hilgen Bludes-Dage, den synte Andreses und synte Nicolawes Dage und dar na tu allen Tyden, wan yn deser Bruderschep ymant stervet, dat sy Man edder Frouwe edder Kynt, dat twyer Jar olt is, und dy Jüngher-Lude scholen deser Licht warden, anstecken und vtdun, ut- und indragen, wan und also vake des nod is, by eynen Punt Waffes tu Broke. Und weret, dat up dessen Kytzen und in deser Bruderschep eyn olt Mensche, Man edder Frouwe storve, so scholen alle dygenne, dy in der Bruderschep syn, Man und Frouwen, des Awendes tu der Vylge und des Morgens tu der Misse komen, tu synte Peters vor der Borgh, wan sy dar tu verbodet werden, by eynen Punt Waffes, des sy tu Hus syn, und gan dy Vylge ut, so scholen dy Bruder met eynander dat Lyk beleyden uppen

Haupth. 1. St. VIII